

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wurde die 7. Armee hinter den Gniłabach und hinter den Zbrucz, die 8. Armee auf die Linie Skała—Krzywczce, an den Dniesterabschnitt westlich von Uście Biskupie bis Zaleszczyki und südlich des Flusses auf Kissileu zurückgenommen. Der rechte Flügel und die Mitte der neugebildeten 1. Armee hatte die Stellungen in den Waldkarpathen zu räumen, um im Anschluß an die 8. Armee in der Linie Śniatyn—Kuty, am Bilyj Czeremosz und auf den Bergrücken Tomnatik und Capul, wieder Front zu machen. Kornilow stellte dem vordringenden Gegner zuerst bei den Orten Chorostków, Czortków, Jagielnica, Latacz, Nieżwiska und Kolomea und dann bei Grzymałow, Kopczyńce, Jezierzany, Zaleszczyki und Horodenka starke Nachhuten von Infanterie, Kavallerie und Panzerwagen entgegen; denn er wollte Zeit für den Rückzug hinter den Zbrucz gewinnen. Auch fürchtete Kornilow, daß der Nordflügel der 8. Armee durch den andauernden Druck des Verfolgers gegen Südosten von den südlich des Dniester befindlichen Heereskörpern abgeschnitten werden könnte. Die Truppen der 7., der 8. und der 1. Armee erhielten daher den Befehl, am Grenzfluß Zbrucz und in den angegebenen Linien südlich vom Dniester den Vormarsch des Gegners endlich zum Stehen zu bringen, damit nicht auch noch die Bukowina preisgegeben und der rechte Flügel der rumänischen Heeresfront zurückgenommen werden müßten¹⁾.

Die Armee Bothmer setzte am 26. Juli die Verfolgung gegen den Zbrucz fort. Gegenüber dem Beskidenkorps gab der Feind an diesem Tage bei Budzanów das östliche Serethufer auf. Nur belästigt durch Kavallerie und Panzerkraftwagen, erreichten die deutschen Angriffsdivisionen die Gegend beiderseits von Kobyłowłoki. Auch das k. u. k. XXV. Korps kam tagsüber kampfflos vorwärts. Des nachts aber mußte die 54. ID. durch einen Angriff den bei Skorodyńce das östliche Serethufer besetzt haltenden Feind vertreiben. Die Leibhusarenbrigade überfiel am 26. abends eine russische Nachhut westlich von Czortków und folgte dem fliehenden Feind bis auf das östliche Serethufer. Bei dem vom GLt. Heineccius befehligten XXV. RKorps. (bisher Abschnitt Rohatyn) kam der beabsichtigte Angriff auf Buczacz nicht mehr zur Durchführung, da die Russen in diesem Abschnitt schon in der Nacht auf den 26. den Rückzug angetreten hatten. Unter geringen Kämpfen mit feindlicher Kavallerie gewann die Masse des XXV. RKorps die Gegend von Dżuryn. Das XXVII. RKorps kam, aufgehalten durch zahlreiche feindliche Reiterschwärme und wegen Wegzerstörungen nur langsam

¹⁾ Zajontschkowski, Feldzug 1917, 85 ff.